

NDB-Artikel

Neuwirth, Josef Kunsthistoriker, * 5.6.1855 Neugarten (Bezirk Böhmisches-Leipa), † 25.4.1934 Wien. (katholisch)

Genealogie

V Franz, Gutsverw.;

M N. N.;

⊙ Prag 1883 Adelheid (* 1859, ev.), T d. →Friedrich v. Stein (1818–85),|o. öff. Prof. d. Zoologie in Prag;

2 S, 1 T →Rosa (1883–1929), Keramikerin (s. ThB, Vollmer, BLBL, ÖBL).

Leben

Nach dem Besuch des Augustiner-Gymnasiums in Böhmisches-Leipa studierte N. 1875-78 Germanistik, Geschichte, klassische Philologie, Kunstgeschichte und Archäologie an der Deutschen Univ. Prag. 1880 schloß er seine Studien mit der Lehramtsprüfung ab und unterrichtete als Gymnasiallehrer in Böhmisches-Leipa, Krumau und Prag. 1882 wurde er im Fach Kunstgeschichte promoviert, habilitierte sich 1885 und lehrte bis 1894 als Privatdozent für Kunstgeschichte an der Deutschen Univ. Prag. 1894 wurde er hier ao., 1897 o. Professor 1899 wechselte N. nach Wien, wo er bis 1926 als o. Professor der allgemeinen Kunstgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Baukunst an der TH lehrte; 1903-05 war er Rektor, 1920-25 Dekan der Architekturfakultät.

An dieser Hochschule baute N. nicht nur das Lehrangebot im Fach Kunstgeschichte auf, er initiierte auch, daß seit 1908 in Österreich Denkmalpflege vorgetragen wurde. Er war in vielen Bereichen der historischen und kunsthistorischen Forschung engagiert, so als Obmann des Vereins für Geschichte der Stadt Wien und 1905-14 als Generalkonservator der k. u. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmäler. Seine Veröffentlichungen waren in erster Linie Fragen der mittelalterlichen Architekturgeschichte gewidmet. N. trat für eine streng am historischen Objekt ausgerichtete Fragestellung ein und lehnte eine vom Material losgelöste ästhetische Betrachtungsweise ab. |

Auszeichnungen

Franz Joseph-Orden (1908);

Dr. techn. h. c. (TH Brünn, 1926);

TH Wien, 1932).

Werke

u. a. Stud. z. Gesch. d. Miniaturmalerei in Österr., in: SB d. Österr. Ak. d. Wiss., Phil.-hist. Cl. 113, 1886, S. 129-211;

Gesch. d. Christl. Kunst in Böhmen bis z. Aussterben d. Přemysliden, 1888;

Die Wochenrechnungen u. d. Betrieb d. Prager Dombaues in d. J. 1372-1378, 1890;

→Peter Parler v. Gmünd, Dombaumeister in Prag u. seine Fam., 1891;

Gesch. d. bildenden Kunst in Böhmen v. Tode Wenzels III. bis z. d. Husitenkriegen, 1893;

Ill. Kunstgesch., 2 Bde., 1910-12;

Die TH in Wien 1815-1925, 1925;

Gesch. d. dt. Kunst u. d. dt. Kunstgewerbes in d. Sudetenländern bis z. Ausgang d. 19. Jh., 1926;

zahlr. Aufss. in Fachzss.

Literatur

FS f. J. N. zu seinem 70. Geb.tage, mit e. Vorwort v. W. Englmann, in: Mbl. d. Ver. f. Gesch. d. Stadt Wien Nr. 6/8, VII. (42.) Jg., 1925, S. 57-120 (P);

Kürschner, Gel.-Kal., 1931;

Kosch, Lit.-Lex.³;

Kosch, Kath. Dtlid.;

Biographisches Lexikon Böhmen;

ÖBL.

Autor

Katja Brandt

Empfohlene Zitierweise

Brandt, Katja, „Neuwirth, Josef“, in: Neue Deutsche Biographie 19 (1998), S. 188 f. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

11. November 2019

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
